

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din

Mariborer Zeitung

Dreimächtepakt perfekt

Macdonalds Exposee im Unterhaus — Konferenzabschluss zu Beginn der kommenden Woche

MR. London, 11. April.
Premierminister Ramsay Macdonald hielt gestern Abends im Unterhaus ein längeres Exposee über die auf der Flottenkonferenz herrschende Situation. Macdonald wies zunächst daraufhin, daß gestern eine Einigung erzielt worden sei, und zwar zwischen der amerikanischen, englischen und japanischen Delegation hinsichtlich aller Schiffskategorien. Diese Einigung bedeute eine beträchtliche Verminderung der See-
streitkräfte und große Beschränkung in der

weiteren Rüstungskampagne. Macdonald erklärte ferner, daß gelegentlich der gemeinsamen Konferenz der englischen, französischen und italienischen Delegation beschlossen wurde, die Konferenz zu Beginn der kommenden Woche abzuschließen, da es keinen Sinn habe, Verhandlungen zwischen den Delegationen aller fünf Mächte fortzusetzen, da das Zustandekommen eines Fünfmächteabkommens definitiv als gescheitert betrachtet werden könne.
In der kommenden Plenarsitzung, die

gleichzeitig die Schlußsitzung sein werde, soll der zwischen Amerika, England und Japan zum Abschluß gebrachte Seepakt unterzeichnet werden, während die Verhandlungen zwischen Frankreich, England und Italien zwecks Abschlusses eines ähnlichen Abkommens außerhalb des Konferenzrahmens fortgesetzt werden sollen. Wenn es aber auch zwischen den letztgenannten Mächten zu einer Einigung kommen sollte, würde zwecks Genehmigung des Paktes eine neue formale Flottenkonferenz einberufen werden.

Frühjahrsmesse Zareb

5.—14. April 1930.

VII. AUTOMOBIL-SALON,
XIII. SPEZIALMESSE FÜR

Landwirtschaft,
Geflügel,

Sommer- u. Sportartikel.

INTERNATIONALE PHOTO-
AUSSTELLUNG.

Die Messelegitimation berechtigt auf den Bahnen zu freier Rückfahrt, auf den Adriatischen Schiffen zur Benützung der höheren Klasse.

Der einzige Schuldige — Alfons XIII. ?

Die Krise der Monarchie in Spanien.

Zu den wachsenden Schwierigkeiten Spaniens wird uns aus Paris geschrieben: Die Lage in Spanien bleibt ungeklärt. Immer noch schwankt die Regierung Berenguer zwischen Parlamentarismus und Diktatur. Über die Absichten des Königs hört man aber nichts. Und doch ist es der König, in dem die Weiterentwicklung der Dinge hängt. Die Verantwortung, die Alfons XIII. Dreizehnte trägt, ist groß, größer als die Verantwortung irgendeines Menschen Europas. Schon die Ausrufung der spanischen Diktatur durch Primo de Rivera war eine Maßnahme, die, wie ihn zitiert wurde, die Erregung zu beschwichtigen, die die spanischen Marokkonebelagen in der Defeatlichkeit hervorgerufen haben. Die Art, der General Primo de Rivera nach Jahren der Diktatur gestürzt wurde, mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die Art des Königs von Spanien viel größer als etwa seines italienischen Kollegen. Wunder, daß dank seiner exponierten Stellung Alfons XIII. zur Zielscheibe zahlreicher Angriffe wurde, Angriffe, deren Wirkung nicht überschätzt aber auch nicht unterschätzt werden soll.

Er ist einer der ernstesten und einflussreichsten Pariser Zeitungen ist kürzlich ein Aufsatz erschienen, der der Feder eines bekannten spanischen Gelehrten und Politikers, Professor Prudoman entstammt. Der Aufsatz hat die Überschrift: „Auf dem Wege zum spanischen Republikanismus“. Zweifellos ist dies ein tendenziöses Geschichtsbild, das die Ereignisse, die er enthält, deutlich zu Gunsten ist. Er gibt aber ein reiches Tatsachenmaterial und ein gutes Stimmungsbild, an dem viel Wahres sein muß. Den Ausführungen von Prof. Prudoman entnehmen wir einige bezeichnende Gedanken, für die er selbst die Verantwortung übernehmen hat.

„Der erste König von Spanien war Pedro, der letzte ist Alfons XIII.“ Dieser Satz soll in Spanien sehr populär sein. Aber, in der Industrie, bei den Vertretern der Berufe hört man immer wieder die typische Aeußerung: „Wir haben

Gandhis Agitation siegreich

Englische Besorgnisse — Hausdurchsuchung im Palais des All-Indischen Nationalkongresses

MR. London, 11. April.
Wie die „Times“ aus Bombay melden, soll die Propaganda zwecks Beginn der Gehorsamsverweigerung den Engländern gegenüber in ganz Indien mit unheimlicher Schnelligkeit um sich greifen.

Am Sonntag, den 13. d. M. werden in ganz Indien große Manifestationen der indischen Nationalisten zugunsten der Kampfpolemik Mahatma Gandhis stattfinden. In großen Massenversammlungen wird die Bevölkerung Indiens zum Abwehrkampf im Sinne der Forderung Gandhis aufgerufen werden.

Kurze Nachrichten

Im österreichischen Heeresministerium wurde von unbekanntem Täter ein Einbruch verübt, wobei ausschließlich Gegenstände gestohlen wurden, die die ungarische Regierung zwecks Einverleibung in das ungarische Heeresmuseum verlangt hatte. Darunter über 100 Exemplare des Maria-Theresia-Ordens, der an hohe Offiziere der ehemaligen Armee verliehen wurde. Von den Tätern ist keine Spur gefunden worden. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Aus der Richtung von Transjordanien kommen immer neue Heuschreckenschwärme, die alles verwüsten. Sämtliche Wälder sind fahlgereffen. Der Schaden geht in die Milliarden.

Im Baumwollindustriengebiet Bradford ist es zu ersten Zusammenstößen zwischen Textilarbeitern und der Polizei gekommen, wobei mehrere Polizeibeamten mißhandelt wurden. Im Textilstreit befinden sich augen-

• Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein angenehmes wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des „Franz-Josef“-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. Das ist.

die Diktatur Primo de Riberas unterstützt und deswegen sind wir Gegner der jetzigen Regierung.“ Die anderen wiederum sagen: „Wir waren Feinde der Diktatur, deswegen bleiben wir Feinde des alten Regimes.“

300 uniformierte Polizisten drangen in das Gebäude des Allindischen Nationalkongresses ein, um dortselbst Hausdurchsuchungen vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene Vorrichtungen zur Meersalzgewinnung beschlagnahmt. Mehrere anwesende Frauen setzten sich den Polizisten zur Wehr, es kam zu einem erbitterten Handgemenge, in dessen Verlauf drei Personen schwer verletzt wurden. Der Sekretär des Kongresses Aptali und sein Gehilfe Merati wurden verhaftet.

Etwa 70.000 Arbeiter. Sollten die Verhandlungen mit den Gewerkschaften kein befriedigendes Resultat bringen, dann wird Montag der Generalstreik in der Textilbranche ausbrechen.

Der griechische Diktator zu Gefängnis verurteilt



General Pangalos, der frühere Diktator Griechenlands, wurde vom Staatsgerichtshof zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, weil er einen Vertrag über die Vergebung eines Spielfeldes zu ungunsten des Staates und zugunsten eines seiner Parteigänger abgeschlossen hatte.

Diese beiden Aeußerungen, die von entgegengesetzten Voraussetzungen ausgehen, um zu demselben Schluß zu kommen, sind Ergebnisse der Halbheiten, die die Regierung Berenguer charakterisiert. Wartet die

Große Tombola

Sonntag, 13. IV., 14 Uhr Trg svobode

Börsenberichte

Zürich, 11. April. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.21, London 25.10, New York 515.90, Mailand 27.044, Prag 15.28, Wien 72.72, Budapest 90.20, Berlin 123.14.
Sjübjana, 11. April. Devisen: Berlin 1349.75, Budapest 998.50, Zürich 1095.90, Wien 798.94, London 275.07, New York 56.425, Paris 221.46, Prag 167.48, Triest 296.42.



Noch sind Ihre Zähne gesund, wenn Sie aber Ihren Mund und Ihre Zähne nicht richtig pflegen, dann werden sich bald Krankheitserscheinungen bemerkbar machen, die Ihnen qualvolle Stunden bereiten.

Beugen Sie vor! Ein Glas warmes Wasser mit ein paar Tropfen Odol, mehr brauchen Sie nicht. Damit spülen Sie tüchtig den Mund, bürsten mit Odol-Zahnpasta - am zweckmäßigsten nach jeder Mahlzeit - gründlich die Zähne; das ist die beste Methode, Ihren Mund und Ihre Zähne zu pflegen.

jetzige Regierung eine Fortsetzung der Diktatur Primo de Riberas, oder ist sie eine Ablehr von der Diktatur? Niemand weiß es, und jeder ist unzufrieden. Diese Unzufriedenheit, durch soziale und rechtliche Not

genährt, führt notgedrungen zu einer Krise der spanischen Monarchie. Prudoman sagt: „Die Monarchie in Spanien ist so krank, daß sie höchstens solange existieren kann, wie Alfons XIII. selbst.“

Die politischen Parteien Spaniens tragen, oft ohne direkte Absicht, dazu bei, die Position der Krone zu erschweren. Anstatt klar und entschieden für ihre Ideen zu kämpfen, welcher Art diese Ideen auch sein mögen, halten sie sich ängstlich im Hintergrund, oder, was noch schlimmer ist, liefern sich kleinlichen Intrigen aus, die die Massen der Bevölkerung ratlos machen. Sie haben sich von den Schlägen noch nicht erholt, die ihnen die Diktatur versetzt hat. Nicht viel besser sind die Diktaturfreunde daran. Die Einflußreichsten unter ihnen, der „Gutterkröte“ verlustig, sind in ihrer Machtlosigkeit völlig unerschöpflich geworden und wissen nichts Besseres zu tun, als vom Glück der vergangenen Tage zu träumen, — eine Beschäftigung, mit der niemand gebietet ist.

In dieser Atmosphäre der politischen und wirtschaftlichen Zweideutigkeit macht sich im Kreise der „Auserwählten der Nation“ der Wunsch geltend, um jeden Preis mit der jetzigen Lage Schluss zu machen, d. h. die Monarchie zu stürzen, um, wie Prudoman sich ausdrückt, „die normale Situation“ herbeizuführen.

Wo man nur erscheint, in einem Cafe, in einer privaten Gesellschaft oder in einer öffentlichen Veranstaltung, überall, in ganz verschiedenen Kreisen gewinnt man die Überzeugung, daß selbst das in Spanien so einflußreiche Militär kein Vertrauen mehr in seiner Macht hat. Überall zeigt sich die Notwendigkeit eines Regimewechsels. Alfons der Dreizehnte eilt seinem Sturz entgegen.

Soweit einer der maßgebendsten Beurteiler der heutigen Situation in Spanien. Wie man sich zu diesen Neußerungen auch stellen mag, — ganz außer Acht sollten sie nicht gelassen werden. Die schwere Krise, die Spanien durchmacht, ist noch nicht zu Ende. Und niemand weiß, welchen Verlauf sie nehmen wird.

An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«

Einigung in London?

Vor dem Abschluß der Verhandlungen — Dreimächtepakkt perfekt — Erweiterung desselben in Aussicht gestellt

London, 10. April.

Die Agentur Havas berichtet: Die Franzosen und Engländer erzielen in ihren Verhandlungen mit den Amerikanern, Japanern und Italienern ein volles Einvernehmen und beschließen heute abends die Verhandlungen abzuschließen. Die Plenarsitzung der Konferenz findet Montag bzw. Dienstag statt. In dieser Sitzung werden jene Punkte angeführt, in denen sich die

fünf Seemächte einig sind, ferner jene Punkte, in denen drei Mächte übereinstimmen, sowie jene Punkte, in denen das Einvernehmen nicht erzielt werden konnte. In diesen letzten Punkten verpflichteten sich Frankreich, England und Italien zur Fortsetzung der Verhandlungen sei es auf diplomatischem Wege, sei es durch den Völkerbund.

Noch immer kein wirksames Mittel gegen Luftangriffe

Eine brenzliche Interpellation im Unterhaus

London 10. April.

Der ehemalige Chef des englischen Luftfahrtwesens, Lord Trenchard, richtete gestern im Unterhaus an die Regierung eine Interpellation über die offizielle Luftverteidigung. Der Interpellant wies darauf hin, daß heute Frankreich über 1300, Italien 1100, Amerika 900, England aber nur über 700 Militärflugzeuge verfüge. Die Sicherheit Englands, erklärte der Interpellant, sei heute von der Luftflotte so abhängig wie seinerzeit von der Kriegsmarine.

Luftfahrtminister Thompson erklärte daraufhin, Frankreich werde seine Kriegs-

luftflotte heuer zwar wirklich um vier Eskadren, Amerika um viereinhalb vergrößern, während England auf seine drei vorgesehene verzichte. Die Luftmacht sei aber nicht nur vom Militärflugwesen abhängig, hierfür seien auch die Zivilluftlinien und die Entwicklung der Flugzeugindustrie maßgebend. Der Minister setzte sich schließlich für die Schaffung von aktiven Fliegerverbänden mit militärischem Charakter ein, da es gegen Luftangriffe noch immer kein wirksames Mittel gäbe.

Zum zweiten Male in der Berufungsinstanz

Ein einzigartiger Fall in der englischen Kriminalgeschichte.

Noch nie ist es in der englischen Kriminalgeschichte vorgekommen, daß ein Prozeß zum zweiten Male in der Berufungsinstanz verhandelt wurde. Jetzt ist man aber von der bisher geübten Praxis abgegangen, und es konnte gegen ein Urteil zum zweiten Mal mit dem Erfolg Berufung eingelegt werden, daß der Fall zum zweiten Mal zur Verhandlung kam. Seine Vorgeschichte war folgende:

Am 4. Mai 1929 wurde der 30jährige George Fraton des Mordes an einem gewissen George Armstrong für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt. Gegen

das Urteil legte der Verurteilte Berufung ein. Am 30. Juni vorigen Jahres wurde das Todesurteil in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Der Verteidiger George Frations legte dagegen noch einmal Berufung ein, da neue Tatsachen die Unschuld seines Klienten beweisen sollten. Der Berufungsprozeß spielte sich unter besonders feierlichen Formen ab. Fünf Richter, unter dem Vorsitz des höchsten Richters Englands, waren anwesend. Der Angeklagte befand sich in einer Loge hinter vorgezogenen grünen Gardinen. Die Verhandlung drehte sich um die Frage, ob Frations am Tage des Mordes einen Regenmantel angehabt hatte oder nicht. Der Mord war nämlich in einem kleinen Zigarrenladen in Manchester geschehen. Am Geldschrank befand sich ein Fingerabdruck, der von Frations Daumen stammen sollte. Eine neue, vom Scotland Yard ein-

geleitete Untersuchung ergab, daß der Fingerabdruck von keinem anderen stammte, als von einem Detektiv Scotland Yards, der bei der Untersuchung der Mordstätte den Gelbschrank angefaßt hatte. Außer diesem Fingerabdruck wurde kein anderer im ganzen Laden gefunden. Der Regenmantel Frations wurde untersucht, ohne daß man Blutspuren auf ihm finden konnte. Daraus zog die Verteidigung die Folgerung, daß Frations den Mord unmöglich begangen haben konnte. Während der Verhandlung der zweiten Berufungsinstanz konnte aber einwandfrei festgestellt werden, daß Frations am fraglichen Tage den Regenmantel angehabt hatte, was gegen ihn belastend wirkte. So fiel auch in der zweiten Berufungsinstanz das Urteil gegen Frations aus, und er mußte ins Zuchthaus zurückkehren, um dort, falls er nicht begnadigt wird, den Rest seiner Tage zu verbringen.

Dr. Gregorins siebzigster Geburtstag

Gestern feierte der ehemalige Rechtsanwalt und einer der Führer der Triester Slowenen Herr Dr. Gustav Gregorin in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen siebzigsten Geburtstag.

Im Jahre 1860 in Sezana am Karst als Sohn eines biederen Landkaufmannes und Gastwirtes geboren, besuchte der aufgeweckte Jüngling das Gymnasium in Triest, worauf er den Rechtsstudien in Wien und Graz oblag. Dr. Gregorin war der erste Slowenische Rechtsanwalt in Triest, als er im Jahre 1884 dortselbst seine Advokaturkanzlei eröffnete. Seit dieser Zeit datiert eigentlich das politische Erwachen der küstenländischen Slowenen und im Verein mit Dr. Bagarja, Pred Mandić und Spinčić auch der istrischen Kroaten. Die aufreibende Kleinarbeit führte im Laufe der Jahre dazu, daß die Slowenen in Triest 12 Sitze im städtischen Gemeinderate besetzen konnten. Hand in Hand mit anderen nationalen Vorkämpfern, so besonders mit dem verstorbenen Dr. Rybář und anderen idealen Männern, gelang es Dr. Gregorin die küstenländischen Slowenen, vor allem in Triest als dem Sitz der gesamten nationalen Bewegung, auch wirtschaftlich in bedeutendem Maße auf eigene Füße zu stellen. Die Gründungen der Spar- und Vorschufkassen und der Adriatischen Bank, der Volkswerke der slowenischen Geldwesens im Küstenlande sind seine Schöpfungen. Die Errichtung der fünfständigen „Marodni dom“, die Gründung der Druckerei „Ebinost“ und der Ausbau des gleichnamigen Tagblattes sind ebenfalls allem sein Werk.

Das Geheimnis um Maya

Roman von Gustav Loessel. Berlin SW. 61. (Nachdruck verboten.)

Doktor Bayers las und las wieder. Er schüttelte den Kopf und vertiefte sich in tiefes Sinnen. Zehn Millionen Pfund waren von der Bank auf einen Depotschein an den Inhaber, wie es in Sperrschrift hieß, „ohne Legitimationsprüfung“ gezahlt worden. Eine Sensation. Selbst, wie das mit den Fieberworten des sterbenden Roberts übereinstimmte! Ein Pflanze aus Brasilien sollte der Empfänger gewesen sein. Der Name war nicht genannt. Das rief andere Erinnerungen wach. Roberts Lebensbeichte sprach von einem Pflanze, Sir Falconbridge, der ihm in Colombo auf Ceylon Frau und Kind entführt hatte. Auch da war von einem Diebstahl die Rede gewesen, den jener mit Hilfe seines vertrauten Dieners Bopal, eines Inders, begangen haben sollte. Jener Pflanze galt als sehr reich. Doch zehn Millionen Pfund war eine Summe, die alle Bezugsgeber überstieg. Doktor Bayers sann noch lange über diese Notiz. Er steckte das Blatt in seine Brusttasche. Sobald er wieder gesund und aktionsfähig war, wollte er bei der Redaktion Erfindungen einziehen, um hinter das Geheimnis dieses Zehn-Millionen-Depots zu kommen. —

Helene war heute zum erstenmal wieder ausgeritten und — gegen seinen Willen — allein. Er war beunruhigt und sehnte ihre Heimkehr herbei. Das tägliche enge Beieinander und ihre tausend Aufmerksamkeiten hatten ihn etwas verwöhnt. Daher auch seine Verstimmung.

Noch mit diesem Gedanken beschäftigt, vernahm er einen galoppierenden Hufschlag, der wie auf Flügeln daherkam. Er konnte von seinem Platz aus nicht sehen, woher er kam. Er sah nur, daß der im Garten arbeitende Burburra aufsprang, seinen Spaten hinterwarf und fortlief. Schreckensrufe wurden

laut. Andere Leute liefen u. riefen einander zu. Auch im Haus entstand Lärm.

Sein Zustand gestattete ihm kein Erheben ohne Hilfe. Er rief verschiedene Namen. Doch niemand kam. Schreck wandelte sich in lähmende Angst.

Was ging da vor?

Kapitel 27.

Toluca Grassburg.

Hoch oben in den Anden Perus, im ehemaligen Inka-Reich, türmte sich eine Riesenburg. Toluca's Weltbeglückungstraum schien der Verwirklichung nahe. Eine Grassburg, ein Monsalvat sollte entstehen, von wo den Armen und Bedrängten Rettung und Hilfe kommen sollte. Das Glend der Menschheit sollte von der Erde vertilgt werden, er wollte ein Erlöser im wahren Sinne des Wortes werden. Eine soziale Tat von ungeheurer Ausmaße schwebte ihm in seinen Träumen vor. Nicht eine neue Religion wollte er stiften — wenn er je eine solche Idee gehabt hatte —, jetzt wies er sie weit von sich. Was er wollte, das war eine praktische Erfüllung der christlichen Lehre von der Liebe und Erbarmung. Ueber dem Portal sollte das Bild belohnt stehen: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ Unerträglich schien ja der Brunnen, aus dem er schöpfte. Bedauerlich nur, daß der Quell nicht lauter und klar war. Schlamme war am Grunde. Wohl kamen auch Toluca zu Zeiten schwere Gedanken, nagend meldete sich das Gewissen. Aber waren seine Ziele nicht lauter und edel, würde das Geld in anderen Händen eben solchen Segen stiften? Würde es sich nicht vielleicht sonst in Fluch verwandelt haben, in jenen Fluch, der ja seit uralten Tagen am Golde haftet? War — unter diesem Gesichtspunkt gesehen — kein Problem viel-

leicht eine Guttat, eine Notwendigkeit? — Aber warnend rief trotz aller dieser Beschönigungen im Innern Toluca's eine Stimme: „Raub bleibt Raub! Niemand kann aus einem Verbrechen Segen für die Menschheit entspringen. Fluch klebt trotz alledem am geraubten Gut, der sich einstweilen auswirken wird, auswirken muß!“

Aber allen Bewußtseinsqualen Toluca's zum Trotz, zum Trost aller Widersacher, wuchs und wuchs die Grassburg im Lande der Inka's höher und höher, gigantisch, ein Wunderwerk aus Marmor und Gold. Und von den Zinnen des Turmes grüßte, der Menschheit Heil kündend, das Symbol der Nächstenliebe, das Kreuz!

Kapitel 28.

Stunden der Todesangst.

Helene hatte ihren einsamen Morgenritt unternommen, um ihre Seele rein zu haben von all dem Schwerm und Häßlichen, was ihren klaren Spiegel getrübt hatte. Daß sie Sir Reginald liebte, dessen war sie sich bewußt; daß er sie ebenso liebte, las sie in seinen Blicken, die ihr überall hin folgten, als gäbe es in der Welt für ihn nichts anderes mehr als nur sie.

Allerdings lebte auch Maya in seinem Gedankenkreis. Wie hätte er sonst im Gespräch mit dem Tramp ihren Namen erwähnt, wie hätte sonst Maya ihn in so leidenschaftlicher Weise anklagen und sie vor ihm warnen können! Woher konnte er sie? Ehe Helene darüber nicht volle Klarheit gewonnen hatte, mußte sie einer offenen Werbung Sir Reginalds aus dem Wege gehen. Zweite oder dritte Liebe wollte sie nicht sein. Das verbot ihr Stolz. Nur in reine Hände legte sie ihr reines Leben. Lieben konnte sie ihn, auch wenn er der war, als den Maya ihn zeichnete, lieben und an ihrer Liebe sterben, aber nicht sie bekennen.

„Still wie die Nacht,
Tief wie das Meer
Soll deine Liebe sein.“

Dieses Lied lag ihr jetzt im Sinn.

Ein Lachvogel scheuchte sie aus ihrer klaren Verträumtheit. Und so herzlich lacht der australische Vogel, so menschenähnlich, daß man fast geneigt sein möchte, an eine Seelenwanderung zu glauben. Auch Helene volle Lippen kräuselten sich. Mit freudigem Kopfnicken grüßte sie zu dem Vorübergehenden und ritt vorüber, nun befreit, ungeheitert durch sein aus bloßer Daseinsfrage der geschöpften Lachen. Noch aus weiter Ferne schallte es zu ihr herüber.

Eine Stunde später, auf dem Rücken überkam sie nun doch eine gewisse Müdigkeit. Sie fürchte die Nachwirkungen der letzten schlaflosen Nächte am Krankenbett ihres Vaters. Es war ihr nicht mehr so wohl. Sattel wie bei ihrem Austritt. Sie absteigen, ruhen. Da sah sie die ihr betende Schirmel auftauchen, die, wie sie nun, eine Hütte umschloß. Auch ein Pflanze mit Wasser sollte da sein. Davon ihr Mac Person in jener schrecklichen Nacht auf dem Heimweg erzählt. Dorthin sah sie ab. Hottspur mußte auch Durst vor der verlassenen Hütte angekomme schwingen sich Helene aus dem Sattel. band die Zügel fest, ging zum Brunnen schöpfte mit dem Hiebelmer Wasser brachte es ihrem freudig wiederkehrenden. Er trank mit langen Zügen.

Da sie sich hief unbemerkt und in Sicherheit wähnte, betrat sie ohne Furcht die Hütte. Müßig und schattig war es hier. Sie sah sich auf die Bank am Tisch, legte den Kopf ab und sah in dem nun taghellen Raum sich.

Wieviel Glück und auch Unglück sie mit Menschenfüßen über diese Schwelle schritten sein.

Hottspur wieherte draußen laut auf griff nach ihrem Gut und trat, eckig, vor ein an der Wand hängendes schen Spiegel. So stand sie abgewandt sah nicht den Schatten, der sich auf sonnenhellen Estrich im Uraum nete.

Der „Vater der Triester Slowenen“, wie er allgemein genannt wurde, betätigte sich lange Jahre als städtischer Gemeinderat und Landtagsabgeordneter und einige Jahre auch als Reichsratsabgeordneter. Als Redner trat Dr. Gregorin selten auf, umso emsiger widmete er sich der Kleinarbeit, der Grundlage der politischen Betätigung. Angesichts einer so rastlosen Arbeit konnten die Erfolge nicht ausbleiben, Erfolge, die der Weltkrieg wieder zunichte machte.

Seit dem Jahre 1915 lebte Dr. Gregorin samt Frau und Tochter in London als einer der hervorragendsten Mitglieder des jugoslawischen Ausschusses. Als solcher lag ihm die Aufgabe ob, den Boden für die Friedenskonferenz vorzubereiten. Durch Wort und Schrift beeinflusste er die maßgebenden Faktoren, und daß die Jugoslawen in der Pariser Konferenz nicht noch schlechter abschnitten, ist jedenfalls in hohem Maße sein Verdienst.

Seit dem Umsturz ließ sich der Jubilar in Ljubljana nieder. Er betätigt sich nicht mehr politisch. Desto eifriger widmet er sich seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Studium der Wirtschaftspragen. Seine Abhandlungen über den Geldwert und die Stabilisierung unserer Valuta sind allgemein bekannt. Bescheiden, wie er immer war, lebt er auch jetzt in Ljubljana. Ein Mann, der seine Kräfte im Dienste anderer aufgerieben und dabei seine eigenen Interessen geradegu vernachlässigt hat, führt in bescheidenen Verhältnissen ein zurückgezogenes Leben. Er, der vor Jahrzehnten mächtige Geldinstitute ins Leben gerufen und, was in den ersten Jahren sehr oft vorkam, mit seinen eigenen Mitteln über Wasser gehalten hat, muß halb vergessen von jenen, denen er seinerzeit Gutes getan, an seinem Lebensabend ein sehr bescheidenes Dasein fristen. Im Herzen jener, die ihn gekannt und bei seinen uneigenmütigen Bestrebungen unterstützt haben, lebt er jedoch als liches Bild eines Mannes, wie er sein muß.

Den Glückwünschen, die dem betagten Jubilar aus den Kreisen seiner Freunde und Bewunderer anlässlich seines siebzigsten Geburtstages zukommen, schließen auch wir uns gerne an!

Frankreichs Ölgrenze

Maginots Kammerbericht. — 1934 Ende der Befestigungsarbeiten.

Paris, 10. April.

Kriegsminister Maginot, der vom Generalstabschef General Weigand und dem Leiter des französischen Geniewesens General Lefort begleitet war, erstattete am Mittwoch dem Heeresauschuß der Kammer Bericht über die französische Truppenstärke und die Verteidigungsorganisation an den Grenzen. Maginot unterstrich die Notwendigkeit, die Effektivstärke, die der Armee durch die geltenden Gesetze gestellt sei, unverändert beizubehalten. Er dankte dem Ausschuss, daß er sich entschlossen habe, seinen Vorschlag bezüglich einer Herabsetzung der Effektivstärke der Armee in Erwägung zu ziehen. Der Gang der Verteidigungsarbeiten an der Grenze sei befriedigend. Vor Ende des Jahres werde Frankreich die Grundlagen der ersten Verteidigungslinie, so wie sie vorgesehen seien, besitzen. Hinsichtlich der Nordgrenze nähmen die Studien ihren Fortgang. Die Arbeiten würden vor Ablauf des Jahres 1930 beginnen. Ende 1934 werde Frankreichs gesamte Grenzverteidigungsorganisation gesichert sein.

England und Gandhi

Die Taktik der Nationalisten.

London, 10. April.

Ueber die allgemeinen Richtlinien die von der britischen Verwaltung in Indien im weiteren Verlauf des Unabhängigkeitsfeldzuges verfolgt werden, heißt es in einem Bericht der „Times“ aus Simla, daß seit langem in aller Stille Vorbereitungen für den Fall von größeren Ereignissen getroffen worden seien. Die Regierung sei aber bemüht, in jedem Stadium der Entwicklung einen möglichst großen Teil der öffentlichen Meinung hinter sich zu haben. Ihr Hauptaugenmerk richte sich daher auf Beruhigungsmaßnahmen. Die Gegner seien sich aber darüber im Klaren, daß die Regierung durchaus in der Lage wäre, die Unabhängigkeitsbewegung in dem von ihr gewünschten Sinne zu kontrollieren. Die Zeit könne kommen, in der die weitere Freiheit Gandhis den Behörden mehr Sorge bereiten würde, als seine Festnahme. Im Augenblick sei je-

doch die Entwicklung noch nicht so weit fortgeschritten. So weit die Anhänger Gandhis ihre Energie auf die Herstellung von Salz verwenden, könne großer Schaden nicht angerichtet werden. Von allen möglichen Formen des zivilen Ungehorsams hätten

die Führer des Nationalkongresses vorläufig diejenige ausgewählt, die die Regierung nicht sonderlich stören könne, geringen Wert für propagandistische Zwecke besitze und von weiten Kreisen der Intelligenz nicht als sehr ernst aufgefaßt werde.

Jugoslawische Künstler in London

Ivan Meštrović hält die Bankettrede

London, 10. April.

Gestern gab der Verein der Freunde Jugoslawiens zu Ehren der in London weilenden jugoslawischen bildenden Künstler ein Festbankett, mit welchem die Ausstellung jugoslawischer Maler und Bildhauer eröffnet wurde. Den Bankettvorsitz nahm Lord Henry Lamond ein. Der Bildhauer

Ivan Meštrović erklärte beim Toast, der herzliche Empfang der jugoslawischen Künstler von Seiten der englischen Kreise entspreche der seelischen Größe der britischen Nation. Gleichzeitig verwies Meštrović auf den wachsenden Einfluß englischer Kunst auf die Kulturbildung in Jugoslawien.

Die Katastrophe des deutschen Postflugzeuges in England



das am 7. April auf seinem Rückfluge nach Berlin in der Grafschaft Surrey abstürzte und in Flammen aufging, wobei Pilot und Bordmechaniker den Tod fanden.

10.000 Deutsche besuchen Verdun

Unterredung mit Loebe — Briand ist Protektor des Verdun-Pilgerzuges

Berlin, 10. April.

Reichstagspräsident Loebe hat in einer Unterredung mit einem Redakteur des „Matin“ seiner Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß im kommenden August 10.000 Angehörige des Reichsbanners das Schlachtfeld von Verdun in Chemin des Dames und in Artois besuchen und sich dort mit den französischen Kriegsteilnehmern treffen werden. Es ist unser Wunsch, so erklärte Reichstagspräsident Loebe, daß Deutschland in der Welt nicht so dargestellt werde, als bestände es nur aus Stahlhelmern, Nationalisten und Hakenkreuzlern oder als stünde es unter dem Joch der kommunistischen Stiefeln. Der Pilgerzug der jungen Deutschen durch die im Kriege heimgesuchten französischen Departements kann nur die so sehr erwünschte Annäherung zwischen den beiden Völkern unterstützen. Es werde eine neue, dauerhafte und feste Grundlage für das große Aufbauewerk darstellen, an dem Kellogg, Cervert und Stresemann mitgewirkt haben und das heißt: Weltfriede.

Das Protektorat über die Antikriegskundgebung der deutschen und französischen Kriegsteilnehmer übernimmt Briand.

Sterbende Vögel.

Pinguine, die durch Krankheit derart geschwächt sind, daß sie sich beim Schwimmen nicht über Wasser halten können, ertrinken zu Zehntausenden bei den Guano-Inseln, welche in Höhe des Namaqualandes der Küste vorgelagert sind. Auf diese Nachricht ist sofort Dr. Gill, der Chef des Kapstadt-Museums mit mehreren anderen Sachverständigen nach diesen Inseln abgereist, ohne jedoch den Krankheitserreger feststellen zu können. Nach den Mitteilungen der Leuchturmwächter, die auf diesen Inseln stationiert sind, sieht anscheinend bei diesen Vögeln, sobald sie sich in das Wasser begeben, eine Lähmung der Beine ein, welche sie daran hindert, an die Küste zurückzulaufen. Diese Inselgruppe ist erst vor 30 Jahren



Bei rheumatischen, gichtartigen Schmerzen

bei Nervenschmerzen, Hexenschüssen, Neuralgien und allen von Erkältungen herrührenden Gliederreizen, Erschöpfungszuständen, bei Rekonvalenz aus schweren Krankheiten, bietet eine Einreibung der schmerzenden Glieder, in hartnäckigen Fällen eine kräftige, langdauernde Massage mit echtem

Diana-Franzbranntwein

rasche Linderung der Qualen; die Schmerzen werden rasch gemildert und schließlich ganz vertrieben, die Blutzirkulation gesteigert, die Haut zu gesunder Tätigkeit angespannt und das ganze Allgemeinbefinden vorteilhaft gehoben.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften.
Preis: Kleine Flasche Din. 10.—, mittelgroße Flasche Din. 26.—, große Flasche Din. 52.—

Beachten Sie den Namen „Diana“ und hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen! Falls Sie in der Apotheke oder Drogerie „DIANA“-Franzbranntwein nicht bekommen sollten, senden Sie Din. 50.— ein und Sie erhalten postwendend franko 5 kleine Flaschen vom Hauptlaxer für Jugoslawien:
JUGOFARMACIJA D. D.
Zagreb.

formell von der britischen Regierung annerktert worden und bildete bis zu dieser Zeit einen beliebten Zwischenlandungsplatz von Schiffen, die sich dort mit den als Delikatessen sehr geschätzten Eiern der Seewogel versorgten. Nach der Annektion wurde die Eierausfuhr behördlich geregelt und auf eine halbe Million beschränkt. Die Abbaurechte für den Guano aber wurden an eine Gesellschaft verpachtet.

Die großen Effer der Geschichte

Tiberius und seine „angenehmen Gefährten“. — Die Passionen Augustus des Starken. — Vitellius der Vielstreff. — Die Trübseln Ludwigs XVIII.

(Fortsetzung.)

Vitellius.

Der Römer Vitellius war ein solcher Schlemmer, daß er den widerlichsten Abfall essen konnte. Dieser Römerkaiser glich einem Tier, wenn es vor den gefüllten Trog gestellt wird.

Der Kaiser Galba übertrug ihm in jüngeren Jahren den wichtigen Posten eines Gouverneurs einer Provinz im südlichen Deutschland. Das übertraf seine Erwartungen, aber Galba hatte bei dieser Gelegenheit eine verächtliche Handbewegung gemacht, um augenscheinlich zu zeigen, daß er Vitellius als Thronrivalen nicht fürchte. „Niemand ist weniger gefürchtet“, sagte er, „als derjenige, der nur für die Bedürfnisse seines Magens sorgt. Selbst der gewaltige Hunger des Vitellius muß in jener Provinz vollauf befriedigt werden.“

Im Laufe der Ereignisse fügte es sich schließlich, daß nach dem Tode Galbas Vitellius Kaiser wurde. Er schlug die Laufbahn eines höchst lasterhaften Schlemmers ein.

Im Gegensatz zu den Sitten seiner Zeit ließ er sich drei- und zuweilen viermal am Tage die schmackhaftesten Gerichte bereiten. Um aber jederzeit essen zu können, gewöhnte er sich daran, das Genossene wieder zu erbrechen.

Jede seiner Mahlzeiten war ein Fest. Und jedes Schlemmermahl wurde größtenteils auf Kosten seiner Freunde veranstaltet. Er richtete es so ein, daß er zu einer bestimmten Stunde mit einem bestimmten Freunde speiste, und zu einer anderen, im voraus festgesetzten Stunde mit einem anderen Freunde, und so fort.

HUMANIK

LEINEN

78.-

DIV. FARBEN

225.-

NEUHEIT 1930

128.-

FÜR DAMEN: FEINFÄRBIGE MODELEDER

245.-

FÜR HERREN: SCHWARZ ODER BRAUN

ZUM DUFTIGEN FRÜHJAHRSKLEID GEHÖRT DER MODERNE HUMANIK-SCHUH.

Lokale Chronik

Maribor, 11. April.

Wo wird die orthodoxe Kirche errichtet werden?

Am „Jugoslovanski trg“

Ueber Einladung des Bürgermeisters wurde heute um 10 Uhr im Sitzungssaale des Gemeinderates eine Enquete von Vertretern der an der Errichtung einer orthodoxen Kirche in Maribor interessierten Kreise abgehalten. Anwesend waren Bizebürgermeister Dr. Lipold mit mehreren Gemeinderäten, der Präses der orthodoxen Kirchengemeinde Berhavec, Prototrbobjevic, Oberst Putnikovic, Direktor Detela für das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für König Peter, Landesgerichtsrat Dr. Traver für den Geschichtsforschungs- und den Musikverein, Landeskonservator Dr. Stele, Architekt Subic, beide aus Ljubljana, Direktor des städtischen Bauamtes Ing. Cernic, die Professoren Cotic und Gvajc und andere Persönlichkeiten.

Aus der vorgelegten Skizze und dem Situationsplan ist ersichtlich, daß die orthodoxe Kirchengemeinde einen Kirchenbau im byzantinischen Stil in der Ausdehnung von etwa 30x30 Meter aufzuführen beabsichtigt. Im Laufe der Besprechung kam allgemein die Meinung zum Ausdruck, daß der Jugoslovanski trg der einzige für die Kirche in Frage kommende Platz wäre, insbesondere da das Komitee für die Errichtung eines Denkmals für

König Peter den Befreier durch Herrn Direktor Detela die Erklärung abgab, daß sich als Standplatz für das Denkmal bedeutend besser der neue Teil des Hauptplatzes oder der Trg Svobode eigne.

Die um ihre Meinung befragten Herren Architekt Subic und Konservator Dr. Stelc sprachen sich ebenfalls für den Jugoslovanski trg aus, erklärten jedoch, die Kirche dürfe nicht, wie ursprünglich geplant, in der Mitte des Platzes, sondern mehr gegen Osten, also gegen die Brauerei „Union“ hin, jedenfalls aber in der Nähe des Trg Svobode stehen. Ferner sprach sich die Mehrheit der Enqueteteilnehmer dafür aus, daß von der beabsichtigten Ausführung des Pfarrhauses, dessen Standplatz neben der Kirche gedacht war, Abstand genommen werden müsse. Die eingehenden Studien und die Ausarbeitung der Einzelheiten wurden den Fachmännern überlassen. Jedenfalls wurde die Anregung ausgesprochen, die Ausarbeitung der Pläne einem serbischen Architekten zu überlassen, da diese Spezialisten für Bauten im byzantinischen Stil seien.

Nach der Besprechung begaben sich die Teilnehmer auf den Jugoslovanski trg, um einen Lokalaugenschein vorzunehmen.

mit Schläger-Schallplatten aus Tonfilmen statt, wie „Sonny boy“, „Heiderliebe“, „Frau im Mond“ usw. Das elektrische Gramophon stellt die Firma Perc zur Verfügung. — Montag, den 14. d. M.: Vortrag des Herrn Prof. Bujas (Zagreb) über die ostslawische Wissenschaft.

Osterpinze

Backhaus Schmid, Jurčičeva 8

m. Vortrag über das neue Gewerbegesetz. Der Mariborer Genossenschaftsverband veranstaltet morgen, Samstag, um 20 Uhr im „Narodni dom“ einen Vortrag über das neue Gewerbegesetz. Am Vortragstisch erscheint Herr Gewerbeinspektor Zaloznik. Der Besuch des Vortrages wird allen Gewerbetreibenden und sonstigen Interessenten warmstens empfohlen.

m. Der Zweigverein des Roten Kreuzes und das Gemeindeamt in Studenci bei Maribor veranstalten kommende Tage eine Geldsammlung zugunsten der durch die Hochwasserkatastrophe schwer heimgeuchten französischen Brüder und bitten alle warmführenden Gemeindeglieder um ausgiebige Gaben. Frankreich gab mit vollen Händen für unsere Ueberschwemmungslinder, an uns ist es jetzt, die Ehrenschuld würdig zu tilgen!

Die herrlichsten Dauerwellen im SALON TAUTZ & ZAHRADNIK, Trg Svobode. 4556

m. Cercle français. Alle Mitglieder des Vereins werden auf den französischen Abend aufmerksam gemacht, den das Mariborer Theater Montag, den 14. d. M. um 20 Uhr veranstaltet. Da der Reinertrag dieses Musikk- und Vortragsabendes für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Südfrankreich bestimmt ist, bittet der Vorstand um recht zahlreichen Besuch.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend 2 Meister für eine Ziegelei, 1 Arbeiter zur Bereitung von Zement, 7 Waldarbeiter, 1 Schmied, 4 Gatteristen, 2 Eisenbrecher, 2 Buchstabenmaler, 1 Seiler, 1 Tischler, 1 Scher, 1 Sattler, 10 Schuhmacher, 2 Schuhbortelzuschnneider, 2 Zimmermaler, 42 Knechte, 4 Arbeiter für Weingarten bei St. Peter (Wojaschitz 12.50 Tn), 10 Hirten, mehrere Lehrlinge (Tischler, Schuhmacher, Gärtner, Maurer, Spengler, Zimmermaler, Bäcker), 1 Erzieherin, 2 Dienstmädchen, 3 Köchinnen, 1 Lehrmädchen für Nähererei.

GRAJSKI KINO

Von Freitag bis einschließlich Sonntag:
Beba Daniels, der weibliche Douglas Fairbanks im Großfilm
SENORITA

m. Gantiert nicht unvorsichtig mit Schickhoffen! Gestern nachmittags ging dem 13-jährigen Geschäftsbhener Franz Z. in einem Gasthause in der Aleksandrova cesta plötzlich eine Flobertpistole, mit welcher er spielte, los, wobei sich die Kugel in die Handfläche bohrte. Der erschrockene Bursche suchte eilends das Weite, wurde aber schließlich doch von der Polizei angehalten und ins Krankenhaus gebracht.

m. Fahrraddiebstahl. Dem beim hiesigen elektrischen Unternehmen bediensteten Monteur Franz M. kam gestern früh aus dem Hausflur des genannten Unternehmens in der Franciskanska ulica ein „Buck“ Rad im Werte von 1000 Dinar abhanden. Der Täter konnte noch nicht eruiert werden.

m. Diebstahl. Der in der Jezdarska ulica wohnhafte Privat Josefina B. wurde im Laufe der vergangenen Nacht ein Rad im Werte von 200 Dinar entwendet.

* Was für Nahrung nehmen verschiedene Vögel zu sich. Es ist bekannt, daß die alten römischen Feinschmecker am liebsten zugerichtete Nachtigallsjungen verschmaussten, sowie sich noch heute die Chinesen die Schwalbennester und die Feinschmecker der europäischen Jäger die im Magen und in den Gebärmern

Der gewaltige Umfang, in dem Genusmittel angeschafft wurden, geht aus Ueberlieferungen des Geschichtschreibers Suetonius hervor, wonach keiner seiner Freunde, der mit ihm schlemmte, ihn weniger als 400.000 Sesterzen kostete, — das sind etwa 80.000 Mark!

Sein Bruder übertraf jeden anderen im Buhlen um die Gunst des Vitellius, indem er seinen Wagen verwöhnte. Er sorgte für eine ganze Serie von Gastmählern, bei denen nicht weniger als 2000 Fische und 7600 Vögel aufgetragen wurden.

Vitellius indes übertraf noch seinen Bruder. Es war anlässlich der Einweihung einer Speise, die ihm zu Ehren hergestellt worden war und die er wegen ihrer ungewöhnlichen Form den „Schild der Minerva“ nannte.

In einem riesigen Gefäß wurde ein Gemisch gebräunten Fisches, Gehirn von Hauen und Fasanen, Jungen von Flammgoss und das Eingeweide des Neunauges aufgetischt. Kriegsschiffe hatten die einzelnen Lederbissen zum Teil von der spanischen Küste herbeischaffen müssen.

Er konnte niemals genug essen und er aß zu den ungewöhnlichsten Zeiten, was er auch immer Ergaberes aufstöbern konnte. Er pflegte sogar halb durchgekochte Fische und kaum angebackene Kuchen vom Feuer zu nehmen und sie ohne Umstände zu verkümmern.

Die Furcht vor Vitellius soll seine eigene Mutter in den Tod getrieben haben. Er fand ein entsprechendes Ende: Der Mob umgingelte ihn, schlug ihn nieder und warf seinen Leichnam in den Tiber.

(Schluß folgt.)

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperloire:

- Freitag, 11. März: Geschlossen:
- Samstag, 12. April um 20 Uhr: Ensemble Langabend Erna Kovac. Schauspielpreise.
- Sonntag, 13. April um 15 Uhr: „Das Grab des unbekanntem Soldaten“. Gastspiel der Ljubljanaer „Svoboda“. — Um 20 Uhr: „Hermann Celjski“. Kupone.
- Montag, 14. April um 20 Uhr: Französischer Abend.

+ Gastspiel der Ljubljanaer Arbeiterbühne „Svoboda“. Am Sonntag, den 13. d. M. um 15 Uhr gastiert in unserem Stadttheater die Arbeiterbühne „Svoboda“ aus Ljubljana. Es wird die „Ballade von Krieg und Liebe“ aufgeführt, bearbeitet nach Raynalds Drama „Grab des unbekanntem Soldaten“ vom Schriftsteller Bratko Prest, welcher in der Hauptrolle selbst auftreten wird. Das Trauerspiel ist dem Andenken aller im Kriege Gefallenen gewidmet. Die Aufführung wird von Prof. Rancigaj mit musikalischen Improvisationen begleitet. Inhalt des Stückes: 1. Akt: Telegramm; 2. Akt: Trübsinn an gefallene Soldaten; 3. Akt: Ehebett; 4. Akt: Des Soldaten Abschied vor dem Tode. Da die Aufführung vor allem der Arbeiterschaft gewidmet ist, sind die Preise bedeutend ermäßigt (2—12 Dinar). Karten sind in der Bibliothek der Arbeiterkammer und bei der Theaterkasse erhältlich.

Kino

Europa-Kino. Bis Sonntag wird der frappante Filmschläger „Senorita“ oder „Die Frau mit der Peitsche“ zur Vorführung gebracht. Die Trägerin der Hauptrolle ist die entzückende Beba Daniels, die ganz im Geiste Douglas Fairbanks ihre flotte Rolle absolviert. — Montag wird einer der bisher schönsten Filmwerke „Die weiße Schwester“ mit Allan C. E. und Ronald C. P. in den Hauptrollen wiederholt.

Union-Kino. Bis Mittwoch geht der neueste Paft und Pataton-Schläger über die Leinwand, der die beiden ultigen Beherrscher unserer Lachmuskeln als „Reiche Erben“ zeigt. — Das Osterprogramm umfasst der Film „Der Mann, der nicht liebt“, ein tiefgründiges Drama nach den Motiven aus Alexander Dumas „Acan“.

Anmeldung der Fahrzeuge

Vom Stadtmagistrat wird mitgeteilt: Die Besitzer von Kutschen, Perlonen- und Lastautos, Beiwagen und Motorcycles werden aufgefordert, im Sinne der Abänderung betreffs der Einhebung der städtischen Wagensteuer ihre Fahrzeuge bis 30. April 1930 bei der Stadtbuchhaltung anzumelden. Sämtliche Fahrzeuge mit Ausnahme der Kutschen sind von der städtischen Brückenwaage amtlich abzuwägen und ist die Wagenbescheinigung gleichzeitig mit dem Typenzertifikat bei der Anmeldung vorzulegen. Gegen Zuwiderhandeln wird im Sinne des Art. 9 der Verordnung über die Einhebung der Gemeinde-Wagensteuer vorgegangen werden.

Die Parzellensteuer

Vom Stadtmagistrat wird mitgeteilt: Da das Finanzministerium den städtischen Voranschlag genehmigt hat, werden im Sinne des Statuts über die Einhebung der Gemeindesteuer auf unerbauten Parzellen die Eigentümer aufgefordert, sämtliche verbauten Parzellen anzumelden, ebenso die mit Provisorien und Hofbauten besetzten Parzellen, ferner Parzellen, die zur Schottergewinnung sowie Gärten usw. benützt wer-

den, wie denn überhaupt alle Parzellen, von denen man der Meinung ist, daß sie von der Steuer befreit sind. Die Anmeldung hat bis 2. Mai 1930 bei der städtischen Buchhaltung zu erfolgen. In der Anmeldung ist anzuführen die Einlagennummer der Katastralgemeinde sowie das Flächenmaß der in Frage kommenden Parzelle. Grundstückflächen, die nicht als Bauparzellen parzelliert werden, sind nicht anzumelden. Gegen Zuwiderhandeln wird im Sinne der diesbezüglicher gesetzlicher Bestimmungen vorgegangen werden.

m. Evangelisches. Sonntag, den 13. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Palmsonntagsgottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr wird sich die Schuljugend zum Kinder-gottesdienst sammeln.

m. Der Pfingstausflug des A. G. B. „Froh sinn“ nach Klagenfurt muß wegen unerwarteter Hindernisse entfallen. Bereits erlegte Gelder werden Mittwoch, den 16. d. von 19 bis 20 Uhr in der Anmeldestelle zurückerstattet.

m. Volksuniversität. Am Freitag, den 11. d. M. um 8 Uhr abends findet im Saale des Apollo-Kino ein Gramophon-Konzert



Ist Herr Becker noch immer erkältet? — — —

Ja, durch Nachlässigkeit kam zu dem Husten noch eine Verschleimung. Aber jetzt nimmt er Kresival, so daß er in einigen Tagen wieder zur Verfügung stehen dürfte.

BAYER KRESIVAL half stets bereit bei Katarrh, Husten, Heiserkeit

der Rehbühner befindlichen Nahrungsüberreste schmecken lassen, welche unser gewöhnliches Volk wegwirft. Bei einigen wilden Völkern ist besonders Tafel gefächelt und einigen schwarzen Völkern in Afrika duftet noch heute besonders das Fleisch der Weissen. Es ist bekannt, daß einst die alten Griechen die Feigen über jede andere Speise schätzten und bevorzugten, sodaß unter Todesstrafe jede Ausfuhr von Feigen verboten war. Die Feigen gebrauchten sie auch zu Heilzwecken, ebenso wie diese heute auf Grund ihres purgativen Zuckers zur Herstellung von Figol-Extrakt gebraucht werden, welches ein glänzendes Mittel zur Reinigung des Magens und der Gedärme ist. Figol ist in jeder Apotheke erhältlich.

m. **Wetterbericht** vom 11. April 8 Uhr: Luftdruck 730, Feuchtigkeitsmesser +10, Barometerstand 735, Temperatur +9, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

* **Hotel Halbwild**, Heute, Samstag abends Spezialprogramm der Hauskapelle Johann Gröger.

Mignon-Trio-Konzert
erstklassig, ab Samstag ständig jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag im **Gasthaus „Pri roži“**
Koroška cesta 3
Mittagessen 6 Din., Abendessen 4 Din.

Mus Ptuj
p. Die Einsegnung und Beisegung der **Asche des verstorbenen Professors Alois Kaminar** findet **sonntag**, den 13. d. um 17 Uhr an Ort und Stelle am katholischen Friedhof in Ptuj statt. Erweisen wir dem großen Künstler und unvergesslichen Menschenfreund durch ein möglichst zahlreiches Erscheinen die letzte verdiente Ehre!

Mus Celje
c. Anlässlich der **Beerdigung des Patriarchen Dimitrije** wurden am 10. d. M. an den städtischen und einigen Privatgebäuden in Celje Trauerfahnen ausgehängt. Am Sonntag, den 13. d. M. um halb 11 Uhr vormittags findet in der orthodoxen Kapelle in der Körtig Peter-Kaserne ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Patriarchen statt.

c. **Personalnachricht**. Der neue Präsident des Kreisgerichtes in Celje, Herr Dr. Franz **Sibovič** hat am Dienstag, den 8. d. M. sein Amt übernommen. Am Nachmittag empfing er zunächst die Richter und dann die Kanzleibeamten.

c. **10jähriges Jubiläum des Schachklubs**. Der Schachklub in Celje hält am Samstag, den 12. d. M. um 20.30 anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums im Hotel „Europa“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Nach einer Ansprache des Obmannes, dem Bericht des Sekretärs sowie nach Ernennung einiger Ehren- und gründender Mitglieder und Verteilung von Diplomen findet ein Simultanspiel des **WM. Herrn Dr. Emil Kramer** aus Maribor mit 20 Spielern statt.

c. **Ein neuer Fachklub**. Vor einigen Tagen wurde in Celje ein Fachklub der Friseurgehilfen und Gehilfinnen gegründet, der eine allgemeine Fachbildung und die Gründung einer besonderen Fachschule bezweckt. Der Klub wird auch über eine Fachbibliothek verfügen. Die Zahl der Mitglieder beträgt ungefähr 30. Obmann ist Herr **Franz Frajše**.

c. Die **Operette „Fledermaus“**, welche am Mittwoch, den 9. d. M. vom Mariborer Theaterensemble im hiesigen Stadttheater aufgeführt wurde, brachte wieder ein ausverkauftes Haus. Die gefanglich schwierige Operette wurde mit Erfolg aufgeführt. Besonders gefielen die Damen **Udovič, Suštar** und **Savin** sowie die Herren **Strbinčič, P. Kovič, Jvelja Danes** und **Blaz**.

c. **Zwei Unglücksfälle**. Der 21-jährige **Besitzer Sohn Max Slačun** in Mozirje füllte am 8. d. M. abends eine neue Patentlampe mit Petroleum und Benzin. Plötzlich sprang der Boden der Benzinflasche und das Benzin fing Feuer. **Glacur** stand im hellen Flammen und erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. — Am 8. d. M. abends wurde der 33-jährige **Sägemeister Johann Maček** während der Arbeit im Sägemwerk des Herrn **Coter** in Sp. Hudinja von der Säge erfasst. Die Säge schnitt ihm zwei Finger der linken Hand ab. — **Glacur** und

Maček wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

c. **Ein unvorsichtiger Fuhrmann** ist G. R. aus Celje. Als er am 7. d. M. vormittags mit einem Wagen Dünger durch **Gaberje** fuhr, stieß er gegen einen vor einem Haus stehenden kleinen Milchwagen und kippte ihn um. Hierbei flossen aus den Gefäßen 60 Liter Milch aus. Außerdem zerbrachen 74 Eier und auch der Wagen wurde beschädigt. Der Schaden beträgt 304 Dinar. Der Fuhrmann versprach, den Schaden zu begleichen.

c. **Fußballwettkampf**. Am Sonntag, den 13. d. M. um 16 Uhr findet am **Athletisportplatz** in Celje ein Fußballwettkampf zwischen dem **SK. Olymp (Gaberje)** und dem **SK. Zelezničar (Maribor)** statt.

Sport
Um die Fußballmeisterschaft von Slowenien

Schon lange wurde den Schlupfkämpfern der Meisterschaft von Slowenien kein so allseitiges Interesse entgegengebracht, als heuer. Ist doch der Ausgang heuer noch ganz in tiefstes Dunkel gehüllt, zumal beide mutmaßlichen Finalisten „**Lirijs**“ und „**Maribor**“, heuer jede Begegnung vermeiden. Trotz alledem scheinen die Chancen diesmal für „**Maribor**“ durchaus nicht ungünstig zu stehen, da die Mannschaft gerade jetzt den Gipfel ihres Könnens erreicht. Nun ist die Konkurrenz einstweilen bis zur Vorklustrunde gediehen, deren erstes Spiel kommenden Sonntag vor sich geht. Die Gegner sind den Propositionen gemäß die **Steiger der Kreise von Maribor und Celje**, deren Mannschaften nach bemerkenswerten Geschehen ihre lokalen Widersacher zurücklassen konnten. Die Gäste sind auch insofern eine interessante Mannschaft, als sie sich bereits lange auf hiesigem Boden nicht hlicken ließen und daher ihre momentane Spielstärke fast unkontrollierbar erscheint, sodaß eine Ueberraschung durchaus nicht ausgeschlossen ist. Die Weißschwarzen nehmen den Kampf mit ihrer kompletten Mannschaft auf, deren abermaliger Start bereits mit lebhaftem Interesse erwartet wird. Die Spielleitung dieser erstklassigen fußballsportlichen Veranstaltung wird in den Händen des Schiedsrichters **Dr. Planinšek** liegen.

: „**Rapid**“—**N. A. C.** Wie berichtet, bestritten die Schwarzblauen kommenden Sonntag in **Klagenfurt** ein Gastspiel gegen die **Klagenfurter „Athletiker“**. „**Rapid**“ tritt in derselben Aufstellung an wie vorangegangenen Sonntag, sodaß die Veranstaltung bereits einem besonderen Interesse begegnet.

: **Der Verband aller Sportverbände Jugoslawiens** hält Montag, den 14. d. in **Zagreb** eine Vollversammlung ab, zu welcher die Vertreter aller Sportverbände geladen worden sind.

: **Staatsmeister „Sajbur“** absolviert morgen, Samstag, und Sonntag zwei Gastspiele in **Ljubljana**. Den Gegner stellt „**Lirijs**“ und ein kombiniertes Team aus den Spielern „**Lirijs**“ und des **Eisenbahner-Sportklubs „Hermes“**.

: **Bei dem Tischtennis-Länderkampf Ungarn gegen Jugoslawien**, der wie berichtet, in **Zagreb** zur Durchführung kommen wird, werden die bekannten Brüder **Jenő** und **Lajos Nemec** aus **Murska Sobota** die Hauptstütze des jugoslawischen Teams bilden. Bekanntlich wirkt in der ungarischen Mannschaft der Weltmeister **Barna** mit.



Leichtverdaulich und kräftebauend!

KUNEROL
100% REINES FETT AUS KOKOSNÜSSEN

Feuilleton

Die unerwartete Delikatess

Von **Andrien Selig**.

Unter den Passagieren des großen Ueberseedampfers befand sich auch der amerikanische Getreidekönig **Horace J. Flecher**. Man wußte, daß das große luxuriöse Appartement, das er bewohnte, eine märchenhafte Summe kostete, aber man hatte auch gehört, daß, wie hoch der Preis auch sei, er sich nicht im entferntesten den Tageseinnahmen des **Milliardärs** annäherte.

Der ganze Dampfer stand im Zeichen dieser Sensation. Die Tatsache allein, daß der Getreidekönig sich auf dem nämlichen Schiff befand, hatte das große Interesse aller in Bewegung gesetzt, aber man war damit allein nicht zufrieden. Die bunt zusammengewürfelten Fahrgäste erwarteten noch mehr.

Die Erfüllung ihres Wunsches ließ nicht lange auf sich warten. Am dritten Tage, als das Wetter sonnig und klar geworden war, öffneten sich die Türen des vom Getreidekönig bewohnten Appartements und eine ungewöhnlich schöne und elegante Frau trat aus der Tür.

„Wer ist diese Dame?“ Diese Frage beherrschte wie mit einem Schlage alle. „Die Frau des **Milliardärs!**“ war die prompte und selbstverständliche Antwort. Jeder einzelne war begeistert von der seltenen Schönheit und die Bewunderung wuchs noch höher, als ein Fahrgast bemerkte: „Von dieser Frau würde kein Mensch glauben, daß sie vor gar nicht so langer Zeit Schafe weidete und Schweine auf einer Farm hütete.“ „Sie muß demnach eine sehr interessante Vergangenheit haben“, bemerkten Verschiedene zugleich. „Zweifellos.“ **Mister Flecher** hatte einst ein großes Gut gekauft, in dessen Mitte er sich ein pompöses Schloß bauen ließ. Als er das Haus bezogen hatte, erklärte er, daß sein Heim jedem zugänglich sei und daß jeder, der in diese Gegend käme, sich als kein Gast betrachten solle. In der Tat kamen viele Gäste. Gebetene und ungebetene erschienen, die alle entweder im Auto oder im Flugzeuge oder Luftballon eintrafen. Unter ihnen befanden sich die größten **Milliardäre**, die das berühmte Schloß und die bekannte Gastfreundschaft des Getreidekönigs kennen lernen wollten. Da ereignete sich eines Tages, daß der kleine **Farmer Ruben Spring**, der in der Nähe des Schlosses ein Feld bestellte hatte, auf dem Heimweg so müde wurde, daß er einen Augenblick zu rasten beschloß. Er erinnerte sich, daß er noch eine Strecke von über einer

Stunde bis nach Hause zurückzulegen hatte und wurde von großem Hunger gequält. Er ging zur Tür und klingelte. „Ich bin gekommen, um Mittag zu essen.“ Der Hausverwalter wußte nicht, wie er sich diesem Besuche gegenüber verhalten sollte, aber **Ruben Spring** fuhr nach einem kurzen Schweigen fort: „**Mr. Flecher** ließ verlauten, daß sein Haus jedem zugänglich sei und jeder zu allen Mahlzeiten als Gast betrachtet würde. Ich bin nun gekommen, um hier zu speisen.“ „Ich werde es ihm sagen“, antwortete der **Major-domus**. Er eilte hinauf in den Speisesaal, wo sich eine auserwählte Gesellschaft von **Milliardären** befand, und erzählte die Angelegenheit so, daß man den Eindruck hatte, draußen befände sich ein Strolch, der Einlaß und Speisung begehrte. „Werfen Sie ihn hinaus“, sagte **Flecher**. Der Hausverwalter ging hinunter und erklärte dem **Wartenden**, daß **Mr. Flecher** augenblicklich nicht zu stören sei, da er eine wichtige politische Konferenz abhalte. **Ruben Spring** hatte die höfliche Form dieser Abweisung verstanden. Er ergriff sein Werkzeug und ging. Einer der Gäste hatte den Vorgang vom Fenster des Speisesaals beobachtet und rief überrascht: „Aber das ist doch kein Strolch, das ist doch **Ruben Spring**, der **Farmer!**“ **Flecher** bedauerte den Fall sehr und begab sich am nächsten Tage zu **Spring**. „Wir warten nur auf Sie, um speisen zu können, Sir“, sagte er und lud ihn höflich ein. „Ich danke Ihnen, mein Herr, aber ich habe schon geipeist“, entgegnete **Spring** kurz.

Danach verstrich einige Monate. Eines Tages kam **Flecher** zufällig in die Nähe der **Farm Ruben Springs**, der gerade Gänse erwartete. Der **Getreidekönig** stellte sich in einiger Entfernung der Tür auf und wartete, bis die Gänse im Hause verschwanden. Als der letzte Gast gekommen war, trat **Ruben Spring** vor die Tür, um zu sehen, ob noch Fremde, die in der Nähe waren, zum Mahle eingeladen seien. Da erblickte er **Flecher**. „Worauf warten Sie, mein Herr?“ „Ich beneide diejenigen, die eintreten dürfen“, sagte **Flecher**. „Ich bin nämlich sehr hungrig.“ **Ruben Spring** dachte eine Weile nach und entgegnete: „Schön, ich lasse Ihnen gleich etwas zu essen herauschicken.“ — „Aber es fehlen bei dieser Geschichte immer noch die Zusammenhänge“, sagte ich dem Herrn, der diese Geschichte erzählt hatte. Man weiß doch noch nicht, wer die Dame war, ob es die Tochter des **Farmer** ist, die jetzt die Gattin des **Getreidekönigs** ward? — „Das werden Sie sofort verstehen. Ich habe nämlich vergessen, zu erzählen, daß die hübsche Tochter **Rubens Springs** seinerzeit dem **Milliardär** das Essen herausgetragen hat.“

Wissensplitter

Aus Gräberfunden ist festgestellt, daß man in Europa schon lange vor Einführung des Tabaks rauchte, und zwar **Huskattich, Hanf, Lavendel** und dergleichen.

Die größte Flugeschwindigkeit, die **Erwandfrei** festgestellt wurde, betrug bei der **Turmschwalbe** 137,4 Meter in der Sekunde, gleich 495 Kilometer in der Stunde.

Die **Fingernägel** des Menschen wachsen jährlich zirka vier Zentimeter und zwar im Sommer mehr als im Winter, aber immer nur nachschiebend, von der Nagelwurzel her, nicht also vorn ansetzend.

In meiner **Spezial-Abteilung** grosser **Resten- und Partiewaren-Verkauf**

verschiedener Kurz-, Wirk-, Galanterie-, Mode- und Spielwaren u. s. w.

Zum Verkaufe gelangen ab Samstag große Posten von verschiedenen Hut-Samten, Seidenbändern sowie Seidenstrümpfen und so weiter.

5475
Außerst günstige Kaufgelegenheit auch für Wiederverkäufer.
Franz Kormann, Maribor. Gosposka 3

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Mariborer, kommt alle! Buschen schant im altberühmten Sokolovogarten, Meljski hrib 4. Eröffnung am 12. März. Gute Weine um 12, 14 und 16 Din. 5020

„Parkovarna“ Konzert Samstag von 10-23 und Sonntag von 10-23 Uhr. 5125

Perfekte Weihnäherin empfiehlt sich in und außer Haus. Meljandrova cesta 6, 4. St. links. 5112

Vordruckerei modernster Muster sowie Reparatur von Seidenstümpfen, Wäsche-Metier Kupnik, Slovanska ul. 20. 3940

Endeln, Reparatur von Seidenstrümpfen zu billigen Preisen. Uebernahme aus Gefälligkeit im Outgeschäft Dobacher, Meljandrova cesta 11. 5010

Prima Strohhalm, edelgeschleht, die weltberühmte Marke „Schneeweiß“, die beste der Welt! Zahnstocher aus Gänsefederkern, feinste französische Seidenzahnstocher, amerikanische Schlitzzahnstocher, auch mentholisiert, hygienisch geschliffen, mit und ohne Reflake, auch rinfuso, offeriert zu konkurrenzbilligsten Preisen: „Arto“, teha, poljskica, Jemun. Muster und Preisliste gratis! Bestreuer überall gesucht! 4988

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl finden Sie am besten in der Eiserstr. M. Vesial, Maribor, Petriška 17. 12433

Neu eingetroffen: Photoapparate in allen Optiken und Preislagen, Vorobjektive, Tel- und Weitwinkel, sämtliche Photoartikel billigst. Fotomacher, Selvoška ulica 30. 12565

Juniper - Franzbranntwein ist das anerkannteste Universal-Hausmittel. Hilft rasch bei Magen-, Kopf-, Zahn-, Rücken- u. Gliederschmerzen. Stärkt, erfrischt und heilt. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann Grati probe, Preis pro Flasche 10 Din. - Postverland Apotheke Plum, Subotica. 4933

Realkitäten

Gasthaus zu verpachten. Anträge unter „1500“ an die Bero. 5057

Gaus mit Gasthaus zu verkaufen. Anträge unter „Günstig“ an die Bero. 5060

Zu verkaufen

Ambi-Maschine zur Erzeugung von Zementdachziegeln zu verkaufen. L. Mouschal, Bofanska Dulska. 5072

Zu verkaufen: zirka 800 m³ prima, zirka 60 m³ prima Weizenbuchtweizen, zirka 400 m³ prima Meisenbuchtweizen für Bouleware, zirka 50 m³ trockene Kiefernbohlen, 45 mm stark. Anfragen zu richten an Richard Tokragl, Opatovec, Jugoslawien. 5086

Kurzes Klavier, nur für Anfänger, zu verkaufen. Preis 3500 Dinar. Einspielerjeva ul. 26. 5114

Sehr gut gehendes Gasthaus und 7 a Grund zu verkaufen. Franz Proh, Roskoph 12. 5070

Wollen, Seiden- und Rebenstangen verkauft Smilsek, Razlagova ulica 25. 5067

Belgardensteden, gepaltene, geschliffene und runde verkauft Smilsek, Razlagova 25. 5068

Damenrad billig zu verkaufen. Jugoslovanski trg 3. 5097

2 Paar starke Schuhe für 3-5 jährigen zu verkaufen. Beide Paare zusammen 70 Din. Smejanova 48/2, Tür 10. 5123

Geschäftsinventar, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu besichtigen Meljandrova c. 28. Anfragen im Fabrikgeschäft. 5098

Wäschereie, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Samstag nachmittags Smotova ul. 8. 5083

Motor „Glin“, 2,3 PS, nur 2 Monate im Betrieb, billig zu verkaufen. Anfragen Krelova ulica 14, Hofgebäude. 5085

Wegen Ueberstahlung ist Geschäftseinrichtung, bestehend aus schönen, zerlegbaren Stellanen, Büdel und einer Lichtreflektoren preiswert zu verkaufen. Adr. Bero. 5051

17/150 Steyr Grand prix Wagen, bester Motor der Steyrwerke, modernste Weymann-Karosserie, in tadellosem Zustande, prompt und preiswert abzugeben. Anfragen an A. Gahner, Tržič. 5056

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und sep. Eingang zu vermieten. Vojasniška 18. 5085

Schön möbl. Zimmer an 2 Personen oder Fräulein sofort zu vermieten. Anfragen Racijanerjeva 17, Tür 8. 5078

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Magdalena ul. 46. 5078

Möbl. Zimmer zu vermieten. Meljandrova 48. 5115

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Zenitrum, ab 1. Mai. Auskunft in der Buchhandlung Scheibach, Gosposka 28. 5119

Großes, leeres, separ. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Adr. Bero. 5122

Reines, möbl. Zimmer mit 2 Betten an bessere Herren ab 1. Mai zu vermieten. Klavierbenutzung. Krelova 14/3, Tür 9. 4992

Zimmer und Küche, elektr. Licht, an ein Kinderloftes, ruhiges Ehepaar zu vermieten. Adr. Bero. 5017

Häblich möbl. Zimmer, separat, sofort zu vermieten. Meljandrova 11/3, links. 5011

Zweizimmerwohnung mit Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Anfragen unter „Ruhige Lage“ an die Bero. 5084

Herrn werden in gassenseitiges Zimmer mit Verpflegung sofort aufgenommen. Lattenbachova 16, Tür 19. 5028

Zu mieten gesucht

Wohnung von 3 Zimmern, wird von besserer Familie bis 1. Mai zu mieten gesucht. Gefl. Zuschriften unter „1. Mai“ an die Bero. 5111

Leeres, gassenseitig, für Kanalarbeit geeignetes Zimmer i. Zentrum d. Stadt gesucht. Kleiner Parteienverkehr. Angebote an die Bero. unter „Geignet“ 4627

Stellengesuche

Jung. Handelsangestellter, sehr tüchtig, sucht Stelle in einem Gemischtwaren- oder Spezereibeschäft. Anfragen bei Frau Friz, Marjina ul. 10. 5078

Wappolier wünscht seinen Posten zu ändern u. sucht in Maribor dauernd unterzukommen. Adr. Bero. 5082

Steuerunterbeamter i. R. sucht geeignete Stelle als Magaziniere, Inspektant oder dergleichen. Adr. Bero. 5071

Mann, 50 Jahre alt, sucht Stelle in einer Ziegelei als Brenner oder Leiter. Derselbe ist gut versiert in diesem Fache. Adr. Bero. 5081

Offene Stellen

Zambouriererin für sofort nach Zagreb bei guten Verdienstmöglichkeiten gesucht. Anzumelden bei der Wiener Spezialerzeugung hygien. Arbeitskleider Em. Lacko, Zagreb, Rodisina 3. 5134

Für Ostern!

Milder steirischer Diät-schlucken
Echt Emmenthaier
Halbemmenthaier
Maria Stern - Dessert-
Trapisten
Eidamer
Gorgonzola
Roquefort
Belbaese
Achleitners Yoghurt
Malprimsen sowie
sämtliche in- und ausländische
Frühstück- und
Dessertkäserin
Lebende Karpfen
Hechte
Schille
Gulasche
Donaukarpfen
Branci
Barboni
Orade und
Skombri 5135

Delikatesse Supančić Gosposka 32

Stubenmädchen, im Köchen u. Schneidern bewandert, in gutes Haus gesucht. Adr. Bero. 5077

Kindermädchen, das auch im Haushalt mithilft, wird gesucht. Adr. Bero. 5060

Kinderschwägerin mit Schulbildung tagsüber gesucht. Adr. Bero. 5088

Lehrjunge wird aufgenommen beim Uhrmacher W. Jäger's Sohn, Maribor, Gosposka ulica 15. 4428

Militärreiter, junger, tüchtiger Manufakturist wird gesucht. Offerte an Rudolf Savelski, Ptuj. 5132

Mädchen für alles sucht Frau Florian per sofort. Meljska 56. 5001

Gelernte Anstreicher, 1 Schriftsetzer und 1 Lehrling werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Prešernova ul. 26. 5094

Tischlergehilfe wird aufgenommen bei J. Podgoršek, Tischlerei, Breg bei Ptuj. 5054

Tüchtige Verkäuferin der Mode- und Wirtwarenbranche, d. slow. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte unter „Ehrlich 500“ an die Bero. 5055

Lehrmädchen für die Schneiderei wird aufgenommen. Wohn in salon, Sodna ul. 14/3. 4985

Tüchtige Damenreisende wird aufgenommen bei Tausch und Zahradnik, Maribor, Trg Svobode. 4997

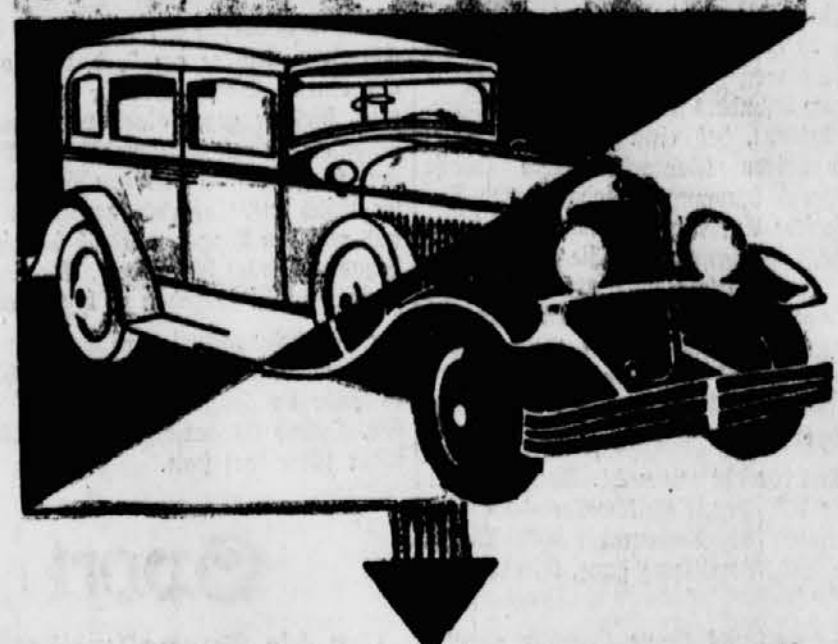
Mädchen für alles, die gut kochen kann, in mittel. Jahren, gesund, ehrlich, rein, mit Jahresgehältnissen, zu zwei Personen für besseren bürgerlichen Haushalt, mit Anfangslohn 360 Din gesucht. Wäscherin im Hause. Adr. Anderlik, Cantarjeva 33. Vorzustellen zwischen 13 und 15 Uhr oder 19 Uhr. Zu läuten weißen Knopf. 4958

Praktikant i. Postvermittlung langjährl. Bedingung Realschule, serbokroatisch und deutsch, gute Vorkenntnisse, wird sofort aufgenommen. Schriftliche Offerte an Postvermittler Cingerli, Maribor, Rintsi trg 5. 5022

Douglas Motorrad

2 Zylinder, 350 cm³, 1600 km gefahren, fast neu, zu verkaufen. Anfragen in der Direktion der Mariborska tiskarna. 4893

CHRYSLER SAGT



AUTOFÄHRER

dürfen mehr verlangen für ihr Geld!

Während Europa sich für den Chrysler interessiert, um sich durch verschiedene Straßen hindurchwinden zu lassen. Ein Hochleistungsmodell, der von Schickungs auf 200 Stunden Kilometer im direkten Gang kommt! Weiches Fahren, mehr Kraft und größere Flexibilität - ein schnell zu fahren - auf schlechten, engen Straßen. Bessere Straßensituation - im Kurven in hohem Tempo fahren zu können! Lange, feste Federn auf neuesten Grundlagern, die keiner ständigen Schwingung bedürftig sind! Leicht zu fahren! Beste Getriebeleistung, selbstverständlich geschlossenes - und einfach zu schalten. Großer Komfort. Besten geräumigen Innenraum. Große Sichtweite. Hochwertige Innenverkleidungen, die bei jedem Wetter sauber sind. Chrysler sagt: Autofahrer brauchen ein Auto, das einen Weg zu einem wirklich nützlichen Produkt. Chrysler hat eben solches Wagen gebaut. Der Chrysler ist seine Leistungen lassen selbst die in Besten sein, die gemacht werden, was ein Chrysler Fahrer immer bestätigen wird. Denken Sie daran!



Besichtigen Sie sofort den Chrysler 66 und Plymouth beim nächsten Besuch!

GENERALNO ZASTOPSTVO ZA KRALJEVINO JUGOSLAVIJO
W.H. SMYTH-CENTRALA BEOGRAD, MILOŠA VELIKOG 23
PODRUŽNICA ZAGREB, AMRUŠEVA 4
ZASTOPSTVA: American Motors Ltd., Dunajska c. 9, Ljubljana;
American Import Co., Aleksandrova c. 6, Maribor; Anton Bromec, Celje

Gasthaus „Mesto Ptuj“

Sonntag, den 13. April:
Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus
Eigene Hausschlachtung. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten
5117 Anton und Maria Löschnig.

Zahnärztliches Atelier

wird in Pacht gegeben, event. wird Leiter übernommen. Bedingung: neunjährige Praxis. Offerte unter »Rentabel« an Annoncen-Institut Aloma Company, Ljubljana. 5133

Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben
Mariborska tiskarna
KRAPINSKE TOPLICE
(nächst Zagreb). 42° C naturwarme Thermalquellen und Schlamm heilen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden usw. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigungen sowie spezielle 20tägige Arrangements zum Pauschalpreis von Dinar 1280.- (Zimmer, Verpflegung, Bad, Taxen). Regelmäßiger Autobusverkehr, gute Verpflegung, mäßige Preise. Saisonbeginn 16. April. Verlangt Prospekte. 5084

LOKALITÄTEN

geeignet für Industrie, zirka 500 m² Flächenraum, Bahnhofnähe, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Anträge unter »Industrie 500« an die Verwaltung. 4977